

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1960)

Heft: 49

Rubrik: Personanachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

riot, Maria Magdalena und vom auferweckten Lazarus. Dies alles auf alt-französisch. Der Gipfel der Einfalt war ein Brief Karls des Grossen, unterzeichnet mit Carolo Magno.

Kehren wir zum Ernst zurück. Wer das Glück hat, sich eine Sammlung aufzubauen zu dürfen, hege und pflege sie und sorge auch für das Aufblühen neuer Sammlergenerationen. In den wenigsten Fällen ererbt sich eine Sammlung. Die Nachkommen stehen hilflos vor Regalen und Schränken. Es gehört deshalb zu den Grundsätzen der Erziehung, die Kinder wenigstens im Gespräch mit einer der schönsten Quellen glückhafter Empfindung bekannt zu machen.

In den Katalogen, die zu Lebzeiten über Sammlungen verfasst wurden, findet sich oft der Wunsch, dass die Sammlung beieinander bleiben möge und dass sie dereinst in ein Museum oder in eine öffentliche Bibliothek käme. Bei wenigen hat sich dieser Wunsch erfüllt. Beim Tode ihrer Besitzer wurde alles in Auktionen aufgelöst.

Mancher trennt sich noch zu Lebzeiten. Er möchte sehen, wie neue Sammler aufwachsen, und so empfindet er, als Greis im Auktionsaal sitzend, erneut sein einstiges Glücklichsein, das nun auf andere überströmt. Wie mahnend spricht uns Goethe an:

«Zu unsres Lebens oft getrübten Tagen
gab uns ein Gott Ersatz für alle Plagen.
Dass unser Blick sich himmelwärts gewöhne,
den Sonnenschein, die Tugend und das Schöne.»

Literatur:

Donath, Psychologie des Kunstsammelns, Berlin 1917.
Wilm, Kunstsammler und Kunstmarkt, München 1930.
Bibliothek für Kunst- und Antiquitätsammler, Berlin.
Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen, Jena 1848/1849
Bogeng, Die grossen Bibliophilen, Leipzig 1922.
Mor, Sammeln von Autographen, Wien 1887.

VI. Personennachrichten

Mrs. Robert D. Chellis hat die neue Anschrift:
17 Windemere Road, Wellesley Hills, 81, Mass. USA.

Am 28. Juli starb im Spital «Sacra famiglia» von Verbania-Intra *Giuseppe Morazzoni*, ein Pionier und Wissenschafter ersten Ranges. Man darf ruhig sagen, dass mit ihm eine Persönlichkeit dahingegangen ist, die alle Keramikfreunde aufs tiefste betrauern. Obwohl er nicht Mitglied unserer Gesellschaft war, hat er unsere Bestrebungen ganz wesentlich unterstützt und gefördert. Seine Publikationen in unserm Mitteilungsblatt zeugen von hohen fachlichen Kenntnissen. Morazzoni war am 2. Okt. 1884 geboren. Schon sehr frühzeitig wandte er sich der Keramik seines Landes Italien zu. Seine Studien beendete er in Mailand, wo er auch eine erste Lehre beim damals berühmten Kunsthändler Sambon absolvierte. Zeitlebens war er der Fachberater

aller italienischen Sammler und vor allem auch der Kunsthändler. Ihm blieb keine Türe verschlossen, ob sie ins Schloss, Museum oder Ministerium führte. Als Direktor des Scalamuseums, das er gründete und ausbaute, begann er seine Laufbahn. Später war er vor allem für wissenschaftliche Zeitschriften und Verlage tätig. Mit Hochachtung begegnete man überall dem «uomo nero» (er trug Sommer und Winter nur schwarze Kleidung). Seine Publikationen über italienische Porzellane und Fayencen sind zu bekannt, als dass wir sie hier wieder aufführen. «La Sua scomparsa ha creato un vuoto, un tremendo vuoto, nell'antiquariato italiano e mondiale» schreibt Luciani Micconi in der Septembernummer der *Ceramica*.

S. D.

Das Zürcher Kunstgewerbemuseum hatte diesen Herbst eine Ausstellung eingerichtet: «Chinesische Keramik». Die schönsten Stücke stammten aus der Sammlung unseres Mitglieds *Frau Dr. Greif*. Dazu schreibt die *NZZ* (25. 9. 59): «Der Kundige freut sich, Werke von musealem Rang aus verschiedenen Epochen vereinigt zu sehen, und viele weitere Freunde edler Keramik werden durch die erlesenen Schaffensproben mannigfaltiger Stilart und Technik erneut auf das Einzigartige des über nahezu zwei Jahrtausende hin kontinuierlich überschaubaren keramischen Schaffens Chinas hingewiesen.» Vor allem wurden die Qualitäten der T'ang- und Ming-Erzeugnisse rühmend hervorgehoben, die die Sammlung Greif aufweist.

Wie wir aus der Tagespresse erfahren, besteht die Glashalle unseres Mitgliedes *Hans Fäh* in Rapperswil bereits über 50 Jahre. Wir gratulieren Hans Fäh sehr herzlich. Welch ein umfassendes Wissen um moderne Keramik und um neuzeitliches Glas muss der Jubilar sich im Laufe eines Menschenalters erworben haben!

Bundespräsident Dr. Theodor Heuss hat Herrn Prof. Dr. *Herbert Albrecht* anlässlich des 60. Geburtstages das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik überreicht. Vorstand und Redaktion gratulieren Herrn Prof. Albrecht zu dieser grossen Ehrung und seltenen Auszeichnung von ganzem Herzen. Zu seinem 60. Geburtstag wünschen wir ihm nachträglich alles Gute. Wir freuen uns über seine weiteren wissenschaftlichen Erfolge in seinem Lehramt an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Möge es ihm seine Gesundheit erlauben, noch viele Jahre im Dienste der akademischen Jugend tätig zu sein.

Wieder ist eines unserer treuesten Mitglieder und Sammler, Herr *Dr. Alfred Schübler*, von uns gegangen. Als lieber Freund, der mit seiner Gemahlin selten an unseren Anlässen und Reisen fehlte, bleibt er uns in bester Erinnerung. Noch am letzten Pfingstausflug weilte er unter uns, und in seiner angenehmen Gesellschaft verlebten wir schöne und vergnügte Stunden.

Dr. Schübler erblickte das Licht der Welt in Winterthur

am 18. Januar 1888; dort verbrachte er auch seine Jugendjahre. In Zürich wandte er sich dem Studium der Jurisprudenz zu mit anschliessenden Semestern in Berlin und Leipzig. Nach Bern berufen, arbeitete er im Bundeshaus im Volkswirtschaftsdepartement. Später zog es ihn wiederum nach Zürich, um die Stelle eines Direktionssekretärs einer Versicherungsgesellschaft zu übernehmen. Nach wenigen Jahren war Dr. Schübeler mit dem gesamten Versicherungswesen vertraut, was ihn bewog, sich selbständig zu machen und in Zürich ein Büro als Versicherungsexperte zu eröffnen. Seine Tüchtigkeit und Arbeit trugen ihm Anerkennung und grosse Erfolge ein. Den Bund des Lebens schloss er mit Alice Desbœufs, seiner getreuen Gefährtin, und zusammen mit ihr wurden Freud und Leid, Erfolg und Last erlebt und getragen. Als grosser Naturfreund zog es ihn jedes Jahr nach dem Schweizerischen Nationalpark, wo beide, fern von Unruhe und Lärm des Stadtlebens, die Naturwelt geniessen konnten. Im gepflegten Heim in Zürich wurde der Besucher durch eine einzigartige Kakteen-sammlung überrascht, ein Bedürfnis, die Natur bis in sein Heim zu bringen. Seine Sammlertätigkeit weitete sich auch auf das Kunstgebiet aus. Mit viel Liebe und Geschmack baute er mit seiner Frau eine Sammlung von Gemälden und ausgewählten Porzellanen auf, die den Besuchern des gastfreundlichen Hauses mit Freude gezeigt wurden. Nach dem Rückzug aus der geschäftlichen Tätigkeit konnte er sich ganz seinen Liebhabereien widmen, umgeben von seiner treubesorgten Gattin, in deren Armen er sein Leben aushauchte. Ein vornehmer Mensch ist aus unserer Mitte geschieden; sein Andenken lebe ehrenvoll weiter. Der tieftrauernden Gattin sprechen wir alle unser herzlichstes Beileid aus.

P. Sch.

VII. Neuaufnahmen

Herr Paul Binder, Strehlgasse 8, Zürich, eingeführt von Frau Bachmann.
Fräulein Elisabeth Girod, Vogesenstrasse 66, Basel, eingeführt von Frau Dr. Hedinger.
Frau Yvonne Gschacht, Klingelberg 43, Basel, eingeführt von Herrn Klingelfuss.
Mme. Muschla Hamilton, Les Cèdres, Founex le Lac (VD), eingeführt von Herrn Dr. h. c. M. Oppenheim.
Frau Anita Hofmann, Oberwilerstr. 11, Bottmingen (BL), eingeführt von Frau Bühler.
Mr. Edward R. Lubin, Inc., 17 East 64th Street, New York 21 N. Y. USA., eingeführt von den Herren Newmann & Newmann.
Bibliotheket Nationalmuseum, Stockholm, eingeführt von Herrn Schnyder von Wartensee.
Signora Luigina Pittaluga, Via Garibaldi 1 r, Genua, eingeführt von Frau Dr. Torré.

Monsieur Alexandre Popoff, 86, Rue du Faubourg, St. Honoré, Paris VIII^e, eingeführt vom Vorstand.

Herr Emil Sauter, Zollikerstrasse 200, Zürich 8, eingeführt von Frau Bachmann.

Signora Bianca Soprani, S. Babilia 4 D, Milano, eingeführt von Frau Dr. Torré.

Frau Prof. Dr. A. Scheidegger, Schützenmattstr. 55, Basel, eingeführt von Herrn Bider.

Frau Dr. Max Schmidheiny, Heerbrugg, eingeführt von Frau Dr. Torré.

Frau Mina Stierli, Goldbachstrasse 30, Küsnacht-Zch., eingeführt von Frau Luchsinger.

VIII. Nächste Veranstaltungen

1. Unsere *Frühjahrsversammlung* findet anfangs Mai in Basel statt.

2. USA-Studienreise.

16. September bis 16. Oktober 1960
und 2. Oktober bis 16. Oktober 1960

Programm-Entwurf Nr. 2 (Änderungen vorbehalten)

Reiseplan Gruppe A

1. Tag 16. September, Freitag, Schweiz — New York

15.00 Abflug Zürich-Kloten mit DC-8 der Swissair (evtl. Charterflugzeug).
19.30 Ankunft New York-International.
Transfer mit Extrabus zum Hotel.
Übernachten.

2. Tag 17. September, Samstag, New York

Vormittag: Besuch des Rockefeller Center und Empire State Building oder Stadtrundfahrt: Fifth Avenue—UNO-Palast—Central Park — Manhattan — Washington Bridge — Columbia-University usw.

Nachmittag: Zur freien Verfügung, Gelegenheit zur Kontaktnahme mit Keramikfreunden.

23.15 ab New York, Central Station, mit Schlafwagen zu den Niagara-Fällen.

3. Tag 18. September, Sonntag, Niagara-Fälle — Detroit

08.45 an Niagara-Fälle.

Besichtigung der Fälle von der amerikanischen und der kanadischen Seite mit Aufenthalt an den interessanten Aussichtspunkten. — Besichtigung der Hufeisenfälle, von Goat Island, Prospekt Park, der Stromschnellen usw.

17.10 ab Niagara-Fälle mit Bus.

18.10 an Welland (Kanada).

18.23 ab Welland mit Bahn (New York Central Railroad).